



## Gute Noten für das Psychiatrie-Budget in Nordfriesland

*Wissenschaftler der Uni Dresden prüfen die Qualität der Patientenversorgung der Fachklinik für Psychiatrie und Psychosomatik im Vergleich mit anderen Kliniken.*

Anders als andere psychiatrische Kliniken in Deutschland ist die DIAKO Fachklinik eine der wenigen Modellkliniken, die mit einem „Regionalen Psychiatrie-Budget (RPB)“ arbeitet. Das heißt, je nach den individuellen Erfordernissen erhält ein Patient eine ambulante, tagesklinische oder vollstationäre Behandlung, ohne dass die Klinik dafür finanzielle Einbußen hinnehmen muss. Dies erlaubt der Klinik die Ausweitung ambulanter und tagesklinischer Angebote. Die Dresdner Wissenschaftler nahmen bei ihrer Auswertung im Auftrag der Krankenkassen den Zeitraum von 2013 bis 2015 ins Visier. Neben Aspekten wie Behandlungstagen, Arbeitsunfähigkeit und Wiederaufnahmen untersuchten die Wissenschaftler auch die Diagnosen der Patienten, Medikamentenverschreibungen und vieles mehr. Die Daten der DIAKO Fachklinik wurden mit den Daten von Kliniken verglichen, die nicht mit einem Psychiatrie-Budget arbeiten, sondern fallbezogen abrechnen.

„Zunächst möchten wir dem Autorenteam des Berichtes für seine Arbeit danken. Eine Auswertung in diesem Umfang und in dieser Tiefe stellt eine besonders wertvolle Datenbasis für uns dar“, freut sich Dr. Christoph Mai, Geschäftsführer der DIAKO Nordfriesland und Chefarzt der DIAKO Fachklinik, über die guten Ergebnisse. „Diese Daten können auch für unsere alltägliche Arbeit in der Praxis zu



*„Die Arbeit mit einem Budget erlaubt uns, die Therapieangebote zu dezentralisieren. Heute haben wir in Husum, Niebüll und Breklum psychiatrische Tagesklinien und Ambulanzen, neben der Fachklinik in Breklum“, berichten Ingo Tüchsen (li.) und Dr. Christoph Mai.*

*Foto: Bauer*

Optimierungszwecken umfassend herangezogen werden und kommen dadurch vor allem auch den Patienten zugute.“ Zusammengefasst ergäben sich laut Forschungsbericht vor allem folgende signifikanten Ergebnisse:

- Patienten der DIAKO Fachklinik wurden in dem Jahr nach ihrer Erstaufnahme weniger Tage vollstationär behandelt als in Vergleichskliniken.
- Die DIAKO-Patienten waren in allen drei Beobachtungsjahren weniger Tage arbeitsunfähig als Patienten der Vergleichskliniken.
- Es wurden mehr DIAKO-Patienten tagesklinisch behandelt.
- Die Qualität der Therapie litt nicht unter den kürzeren vollstationären Aufenthalten in der DIAKO Fachklinik.
- Ein „Drehtüreffekt“ oder „Ärzte-Hopping“ der Patienten kam kaum vor.

[> weiter geht es auf Seite 2](#)



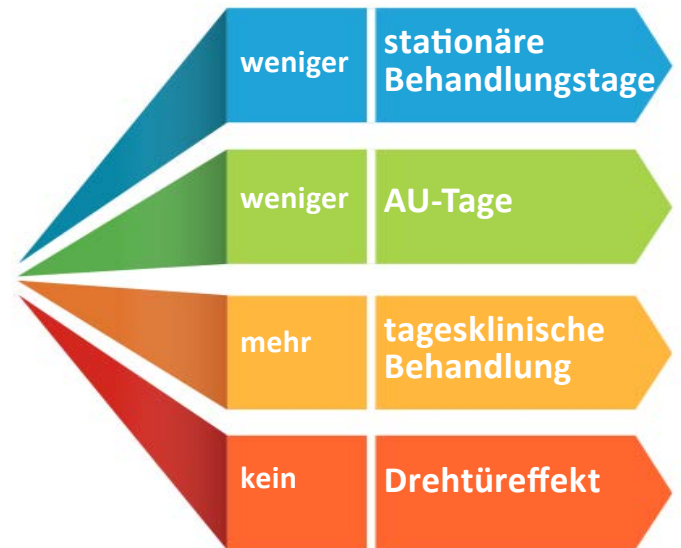
„Falls bei den anderen Modellkliniken ähnliche Ergebnisse erzielt werden wie in Nordfriesland, so wäre das Regionale Psychiatrie Budget als Regelversorgung zu empfehlen“

so das Fazit der Dresdner Wissenschaftler.

Quelle: Neumann A, Kliemt R, Baum F, et al.: EVA64. 2. Zwischenbericht – DIAKO Nordfriesland gGmbH. >[www.uniklinikum-dresden.de/de/das-klinikum/universitaetscentren/zeqv/projekte/eva64](http://www.uniklinikum-dresden.de/de/das-klinikum/universitaetscentren/zeqv/projekte/eva64)

- Bei den Patienten der DIAKO Fachklinik kam es zudem seltener zu Verschlechterungen des sehr häufigen Krankheitsbildes einer Depression als bei Patienten der Vergleichskliniken.

„Wir möchten an dieser Stelle noch ergänzend auf einige weitere Effekte hinweisen“, ergänzt Ingo Tüchsen, Geschäftsführer der DIAKO Nordfriesland, „die Gründe der DIAKO Nordfriesland, als Modellklinik mit dem Psychiatrie-Budget zu arbeiten, lagen auch in regionalen Besonderheiten: Randlage, bekannt schlechte psychiatrische und medizinische Versorgung der Grenzgebiete zu Dänemark, der Nordsee und der Inseln, lange Anfahrtszeiten, um nur einiges zu nennen. Die Arbeit mit einem Budget erlaubt uns, die Therapieangebote zu dezentralisieren. Heute haben wir in Husum, Niebüll und Breklum psychiatrische



Tageskliniken und Ambulanzen, neben der Fachklinik in Breklum. Dadurch haben wir erreicht, dass deutlich mehr Patienten aus den Randgebieten psychiatrische Versorgung in Anspruch nehmen können. Die Dresdner Wissenschaftler vermuten dabei sogar, dass die positiven Effekte des Modellprojektes in Nordfriesland noch unterschätzt werden.“

„Das Fazit der Dresdner Wissenschaftler: ‚Falls bei den anderen Modellkliniken ähnliche Ergebnisse erzielt werden wie in Nordfriesland so wäre das Regionale Psychiatrie Budget als Regelversorgung zu empfehlen‘, macht uns stolz und lässt uns hoffen, dass diese gute Versorgungsform bald überall im Land Nachahmer findet“, so Dr. Christoph Mai.

Anke Bauer

[Links zum Forschungsbericht und weiteren Informationen\\*](#)



Infos zum RPB auf [www.diako-nf.de](http://www.diako-nf.de)



\* Dieses Dokument enthält Links zu externen Webseiten, bitte lesen Sie dazu >[unsere Datenschutzerklärung](#).

Fotos und Grafiken: © DIAKO Nordfriesland, Adobe Stock